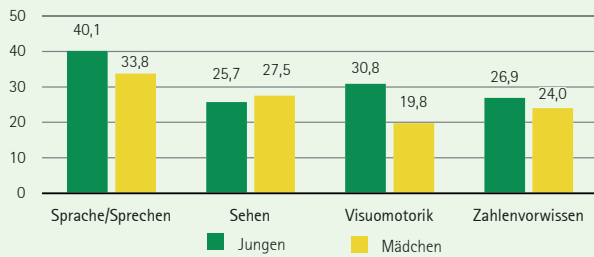


Schulaufnahmeuntersuchung im Schuljahr 2024/2025

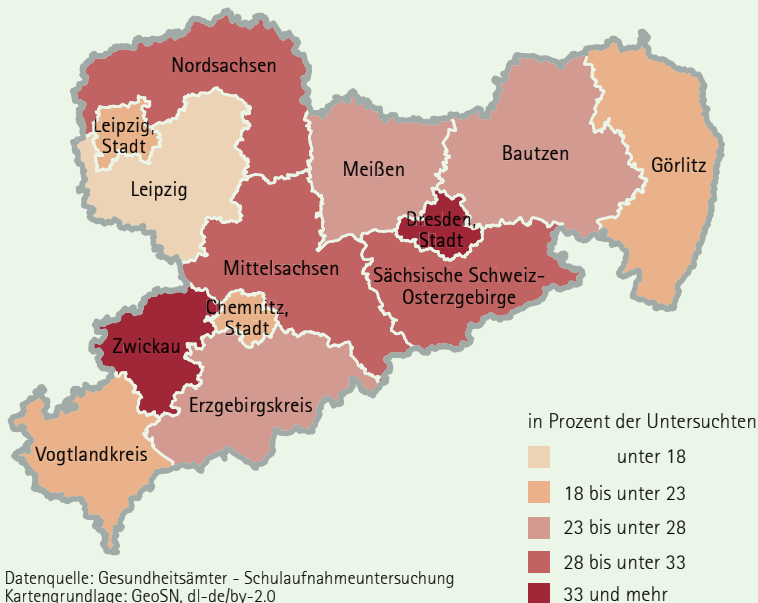
Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) – Stand März 2026

Häufige Auffälligkeiten bei Kindern zur Schulaufnahmeuntersuchung 2024/2025



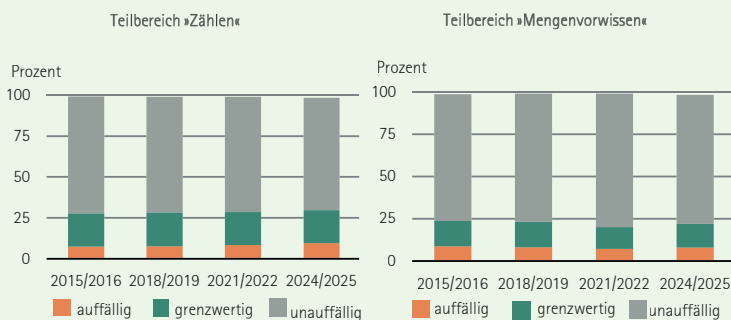
Datenquelle: Gesundheitsämter – Schulaufnahmeuntersuchung

Untersuchte Kinder mit Befund im Bereich »Zahlenvorwissen« im Schuljahr 2024/2025 Gebietsstand: 1. Januar 2026



Datenquelle: Gesundheitsämter – Schulaufnahmeuntersuchung
Kartengrundlage: GeoSN, dl-de/by-2.0

Untersuchte Kinder mit Auffälligkeiten im Bereich »Zahlenvorwissen«



Datenquelle: Gesundheitsämter – Schulaufnahmeuntersuchung

Im Schuljahr vor der Einschulung findet verpflichtend die Schulaufnahmeuntersuchung für die Kinder statt, die zum nächsten Schuljahr eingeschult werden sollen. In standardisierten Untersuchungen wird der Entwicklungsstand geprüft. Auffälligkeiten können so frühzeitig erkannt und Fördermaßnahmen eingeleitet werden.

Im Rahmen der Schulaufnahmeuntersuchung 2024/2025 wurden 36.812 Kinder untersucht (48,8 Prozent Mädchen). Die häufigsten Auffälligkeiten ergaben sich in den Bereichen Sprache/Sprechen (37,0 Prozent), Sehen (26,6 Prozent), Visuomotorik (25,4 Prozent) sowie Zahlenvorwissen (25,5 Prozent).

Das Zahlenvorwissen umfasst Fertigkeiten in den Bereichen »Zählen«, »Simultanerfassen« und »Mengenvergleich«. Diese stehen im Zusammenhang mit späteren mathematischen Kompetenzen, die für einen erfolgreichen Schulbesuch bedeutsam sind. Im Rahmen der Schulaufnahmeuntersuchung werden diese Fertigkeiten bei Kindern mittels eines Screeningverfahrens geprüft.

Insgesamt wiesen 9.392 Kinder Auffälligkeiten im Bereich Zahlenvorwissen auf (Jungen häufiger als Mädchen). Sachsenweit variierten die Anteile der Kinder mit diesem Befund in den Landkreisen und Kreisfreien Städten zwischen 11,3 und 35,5 Prozent. Kindern mit einer Auffälligkeit im Bereich Zahlenvorwissen wurde mehrheitlich (60 Prozent) aufgrund der Geringfügigkeit des Befundes eine Verlaufskontrolle empfohlen. Weitere 16,1 Prozent waren zum Untersuchungszeitpunkt bereits in Behandlung. Eine Weiterempfehlung zum Fach- oder Kinderarzt erhielten 23,6 Prozent dieser Kinder.

In den vergangenen Jahren zeigt sich ein Anstieg an auffälligen Befunden im Teilbereich »Zählen« von 7,5 Prozent (Schuljahr 2015/16) auf 9,6 Prozent (Schuljahr 2024/25). Im Teilbereich »Mengenvorwissen«, der aus Simultanerfassen und Mengenvergleich besteht, sind die Anteile auffälliger Befunde über die Zeit nahezu gleichbleibend (8,6 Prozent im Schuljahr 2015/16, 8,0 Prozent im Schuljahr 2024/25).

Weitere Informationen im Themenbereich 3 der Gesundheitsberichterstattung der Länder unter: www.gbe.sachsen.de